

Zeitplan

- 9.30 – 10.00 Uhr **Ankommen und Kaffee**
10.00 – 10.40 Uhr **Begrüßung und Grußworte**
10.40 – 11.15 Uhr **Warm-Up und Impulse**
11.15 – 11.30 Uhr **Kaffee**
11.30 – 12.15 Uhr **Panel 1**
12.15 – 13.15 Uhr **Mittagessen**
13.15 – 15.45 Uhr **Workshops**
15.45 – 16.00 Uhr **Kaffee und Kuchen**
16.00 – 16.45 Uhr **Panel 2**
16.45 – 17.00 Uhr **Abschluss**

Grußwortredner*innen

Corinna Fischer, Abteilungsleiterin Kultur/Erwachsenenbildung des Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Ulf Prange, MdL, kulturpolitischer Sprecher der SPD
Eva Viehoff, MdL, kulturpolitische Sprecherin des Bündnis 90/Die Grünen

Referent*innen

Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiß, Professorin für Kulturelle Bildung an der Stiftung Universität Hildesheim und Direktorin der Bundesakademie Wolfenbüttel

Lavinia Francke, Generalsekretärin der Stiftung Niedersachsen, Juristin, Rechts- und Theaterwissenschaftlerin

Albi Becker, Referent für politische Bildung, Mitglied im Crew-Kollektiv und Mitarbeiter bei der Rote Linie – Pädagogischen Fachstelle Rechtstextremismus

Lisa Ortwein, Referentin für außerschulische Bildungsarbeit, Mitglied im Crew-Kollektiv, tätig im Autonomen Frauenhaus und in zugehöriger Fachberatungsstelle bei Häuslicher Gewalt

Liane Kirchhoff, Geschäftsführerin der tpw Theaterpädagogische Werkstatt und Systemische Coachin

Sandra Anklam, Leiterin des Fachbereichs Theater und Dozentin für Systemische Theaterpädagogik und Performance an der Akademie der Kulturellen Bildung Remscheid

EXTREM?! – Theaterpädagogik in herausfordernden Zeiten

Fachtag des Landesverbandes
Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.

Wir leben in extremen Zeiten. Klima, Wirtschaft, Gesellschaft: alles ändert sich. Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die Entwicklungspsycholog*innen als chaotisch und nicht mehr in Ordnung beschreiben. Theaterpädagogik vermittelt wichtige Kompetenzen, um sich in einer Welt wie dieser zu orientieren und handlungsfähig zu sein. Gleichzeitig sind viele junge Menschen in ihrem Weltvertrauen so erschüttert, dass sie sich von theaterpädagogischem Handeln überfordert oder gar provoziert fühlen. Immer häufiger kommt es zu Herausforderungen – gerade in theaterpädagogischen Projekten im Kontext von Demokratiebildung. Der Fachtag sucht nach Lösungen für dieses Dilemma.

Der Fachtag findet am Freitag, den 12. Dezember 2025, in der Aula der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig statt, Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig

Teilnahme kostenlos, Fahrt- und Übernachtungskosten können LaT-Mitgliedern auf Anfrage anteilig erstattet werden.

Fragen und Kontakt: kontakt@lat-niedersachsen.de

Anmeldung bis zum 21.11.2025
unter www.eveno.com/extrem



Veranstalter:



in Zusammenarbeit mit den Studiengängen Darstellendes Spiel der HBK Braunschweig und der Leibniz Universität Hannover

gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



LaTniedersachsen
Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.



EXTREM?! Theaterpädagogik in herausfordernden Zeiten

Fachtag am 12.12.2025

von 10-17 Uhr, HBK Braunschweig

Impulse

Wie Theaterpädagogik Demokratiebildung fördert

1 Das Forschungsprojekt „KuBiDemo“

Die Bundesakademie (BAK) Wolfenbüttel stellt das Forschungsprojekt „KuBiDemo“ vor, in dem untersucht wurde, wie ästhetische Praxen zur Demokratiebildung beitragen. Der Vortrag beleuchtet insbesondere die Ergebnisse der Darstellenden Künste.

Referentin: Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiß

2 Das Programm „Agorai“

Die Stiftung Niedersachsen stellt ihr neues Programm „Agorai – Demokratie durch Kultur gestalten“ vor. Es fördert die kulturelle Demokratiebildung in den zehn theaterpädagogischen Zentren in Niedersachsen. Es wird vom LaT Niedersachsen durchgeführt und von der BAK Wolfenbüttel wissenschaftlich begleitet.

Referentin: Lavinia Francke



Workshops

1 ROTE LINIEN – Handlungstraining für den Umgang mit radikalen Äußerungen

Wie gehe ich als Theaterpädagog*in damit um, wenn es in meinem Projekt zu abwertenden Äußerungen kommt? Ist das, was ich als „radikal“ empfinde, wirklich zu viel oder noch eine legitime vertretbare Meinung? Wo endet die pubertäre Provokation und wo beginnt die menschenverachtende Parole? Wie bewahre ich einen kühlen Kopf, wenn es in mir brodelt? Und wie gelingt es eine Grenze zu ziehen und gleichzeitig ein Beziehungsangebot auszusprechen? Der Bildungsreferent*innen vom CREW-Kollektiv laden zum praktischen Handlungstraining mit Methoden des Forumtheaters ein. Achtung: Im Rahmen der Reenactments wird diskriminierende Sprache reproduziert.

Workshopleitung: Albi Becker, Lisa Ortwein

2 GLEICH KNALLT'S – Widerstand als Motor

Deep Democracy ist eine Methode, die Widerstand nicht als Hindernis, sondern als Motor für Entwicklung erachtet. Sie hat ihren Ursprung in Südafrika, wo sie entwickelt wurde, um Menschen in hocheskalierten Konflikten zu einer gemeinsamen Lösung zu führen. Radikales Zuhören und radikale Ehrlichkeit ermöglichen konstruktiven Streit und öffnen Raum für Emotionen, in dem jede Meinung zählt. Im Workshop wird die Anwendung von Deep Democracy auf die Theaterpädagogik erforscht.

Workshopleitung: Liane Kirchhoff

3 DRUCK – Wie wir uns überfordern

Mit Theater die Demokratie stärken? Theaterpädagogik hat zweifellos großes Potenzial – und es ist ermutigend, wenn wir ihr so viel zutrauen. Doch was bedeutet das für uns ganz persönlich? Welche Aufträge nehmen wir an – bewusst oder unbewusst –, und wie beeinflussen sie unsere Arbeit? Aus Perspektive der künstlerisch-systemischen Therapie werden im Workshop eigene und fremde Erwartungshaltungen achtsam hinterfragt. Eine Einladung, innere Klarheit zu gewinnen, mutige Entscheidungen zu treffen und die eigenen Ressourcen bewusst zu nutzen.

Workshopleitung: Sandra Anklam

Panels

1 Erfahrungsaustausch: Worüber reden wir?

Kolleg*innen aus der schulischen und außerschulischen Theaterarbeit berichten über Herausforderungen von Theaterarbeit und Demokratiebildung.

2 Lösungsaustausch: Wie im Gespräch bleiben?

Die Workshopleiter*innen diskutieren die Ergebnisse des Fachtags und ermitteln Lösungsstrategien, wie Theaterpädagog*innen in herausfordernden Situationen mit Teilnehmenden in Kontakt bleiben können.

